

Beilage zum Gnzthäler No. 66.

Samstag den 19. August 1865.

Landwirthschaftliches.

Auf welche Weise sind die verschiedenen Futtermittel und namentlich größere Mengen von Stroh bei der Fütterung der landwirthschaftlichen Ruchthiere am vortheilhaftesten zu verwerthen?

(Schluß.)

Bei der Mästung der Thiere und ebenso bei der Fütterung von Jungvieh hat man dafür Sorge zu tragen, daß bei gleichem Trockengewicht des Gesamtfutters das Stroh in geringerer Menge, das konzentrierte und namentlich auch das besonders leichtverdauliche Wurzelfutter, wie Kartoffeln und Rüben, reichlicher vertreten ist.

Bei der gegenwärtigen Futternoth handelt es sich hauptsächlich darum, anstatt des fehlenden Heu's reichlichere Mengen von Stroh zu verfüttern, welches mit Erfolg nur geschehen kann, wenn man dem Strohfutter Körner, theilweise auch Wurzeln in passenden Verhältnissen beigibt. Nach übereinstimmenden Ermittelungen kann man annehmen, daß 100 Pfd. Wiesenheu in ihrer Nährkraft vollkommen und in ihrem Futterwerthe (Nähreffekte) reichlich ersetzt werden, wenn man anstatt 100 Pfd. Heu eine der folgenden Futtermischungen den Thieren darbietet:

- 1) 64 Pfd. Stroh, 20 Pfd. Roggenkörner (Schrot) und 16 Pfd. Wicken (Schrot).
- 2) 60 Pfd. Stroh, 27 Pfd. Roggen und 13 Pfd. Rapskuchen.
- 3) 59 Pfd. Stroh, 28 Pfd. Haber und 12 Pfd. Wicken.
- 4) 56 Pfd. Stroh, 34 Pfd. Haber und 9 Pfd. Rapskuchen.
- 5) 57 Pfd. Stroh, 28 Pfd. Gerste und 14 Pfd. Rapskuchen.
- 6) 63 Pfd. Stroh, 56 Pfd. Kartoffeln und 20 Pfd. Wicken.
- 7) 57 Pfd. Stroh, 86 Pfd. Kartoffeln und 19 Pfd. Rapskuchen.
- 8) 61 Pfd. Stroh, 140 Pfd. Runkeln und 19 Pfd. Wicken.
- 9) 56 Pfd. Stroh, 197 Pfd. Runkeln und 17 Pfd. Rapskuchen.
- 10) 44 Pfd. Stroh, 55 Pfd. Kartoffeln und 132 Pfd. Biertraber.
- 11) 46 Pfd. Stroh, 132 Pfd. Runkeln und 122 Pfd. Biertraber.
- 12) 51 Pfd. Stroh, 24 Pfd. Gerste und 90 Pfd. Biertraber.
- 13) 50 Pfd. Stroh, 19 Pfd. Roggen und 103 Pfd. Biertraber.
- 14) 49 Pfd. Stroh, 27 Pfd. Haber und 80 Pfd. Biertraber.
- 15) 48 Pfd. Stroh, 34 Pfd. Kleien und 60 Pfd. Biertraber.

Soll das Wiesenheu, anstatt vorherrschend durch Stroh, hauptsächlich durch die Spreu

der Halmfrüchte ersetzt werden, dann sind die Zahlen der ersten Reihe (Spreu anstatt Stroh) um $\frac{1}{2}$ zu erhöhen, die der zweiten Reihe bleiben unverändert und die Zahlen der dritten Reihe werden um $\frac{1}{2}$ vermindert.

Wenn man davon ausgeht, daß eine Milchkuh von 1000 Pfd. Lebendgewicht bei voller Heufütterung täglich 30 Pfd. Heu verzehrt, so wird der Kraftzustand und die Milchproduktion des Thieres ziemlich unverändert bleiben, wenn man nur 10 Pfd. wirkliches Heu füttert und die übrigen 20 Pfd. etwa durch folgende Futtermischung ersetzt:

- 12 Pfd. Strohhäcksel, $3\frac{1}{2}$ Pfd. Roggenschrot und $2\frac{1}{2}$ Pfd. Rapskuchen; oder durch
- $11\frac{1}{2}$ Pfd. Stroh, 40 Pfd. Runkeln und $3\frac{1}{2}$ Pfd. Rapskuchen.

Noch mehr kann man den Erfolg dadurch sichern, daß man anstatt des entzogenen Heu's zweierlei Futtermischung, z. B. für je 10 Pfd. die beiden so eben angegebenen treten läßt; in diesem Falle gestattet sich also das ganze tägliche Futter des Thieres folgendermaßen:

- 10 Pfd. Wiesenheu, 12 Pfd. Stroh, 20 Pfd. Runkeln, $1\frac{1}{2}$ Pfd. Roggenschrot und 3 Pfd. Rapskuchen.

Es muß namentlich unter den jetzt vorhandenen Verhältnissen die Verfütterung, beziehungsweise der Zukauf größerer Mengen von konzentrierten Futtermitteln dringend empfohlen werden, und hiezu wird der Landwirth um so eher sich entschließen, wenn er bedenkt, daß er mit 100 Pfd. dieser konzentrierten Futtermittel oftmals im Stande ist, die Nährkraft von 500 bis 600 Pfd. Stroh oder Spreu für die Produktion von Milch, Fleisch und Arbeitsleistungen vollständig auszunutzen, während ohne diese notwendige Beigabe das Stroh der Halmfrüchte ein kraftloses Futter bleibt und die darin wirklich vorhandenen Nährstoffe nur zum kleineren Theile zur Thätigkeit gelangen können.

Schließlich ist zu bemerken, daß die im Obigen angegebenen Zahlenverhältnisse keineswegs mit großer Aengstlichkeit eingehalten zu werden brauchen. Es können und werden in der Praxis Schwankungen vorkommen, die jedoch im Interesse des Landwirths keine zu große Dimensionen annehmen dürfen und auch in der Hauptsache leicht zu vermeiden sein werden, ohne daß es nöthig wäre, das jedem einzelnen Thiere zukommende, nach Menge und Beschaffenheit genügende Futter täglich abzuwägen.

Hohenheim, den 3. Aug. 1855.

E. W.

Kronik.

Deutschland.

Wien, 14. Aug. Die Monarchenzusammenkunft ist auf den 19. zu Salzburg festgesetzt. Der König von Preußen verbleibt bis dahin in Gastein, der Kaiser von Oestreich in Ischl.

Vom Main, 16. Aug. Das Beratungs-
ergebnis der bis vorgestern in Frankfurt a. M.
versammelt gewesenen, von den deutschen Regie-
rungen bestellten Sachmännerkommission für ein-
heitliches deutsches Maß und Gewicht darf als
ein befriedigendes bezeichnet werden. Die Be-
rathungen waren vom Anfang bis zum Schluß
durch das ernstliche Bestreben sämmtlicher Theil-
nehmer, zu allseitiger Einigung über ein prak-
tisches Resultat zu gelangen, ungemein gefördert.

Baden. Man spricht von einer Ver-
sammlung der Fürsten der Mittelstaaten um
den König von Preußen, der hieher kommt.

Nforzheim, 14. Aug. Soeben vernehmen
wir, daß heute Morgen die Frau des Bäcker-
meisters F. ihren Mann (wohl in der Nothwehr)
mit einem Messer so verletzte, daß derselbe sofort
seinen Geist aufgab.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Aug. Für die Haupttage
des Frankfurter Pferdemarktes soll diesmal von
hier aus ein Extrazug zu ermäßigten Preisen
beabsichtigt sein. Ob er zu Stande kommt, ist
eine andere Frage; doch ist es keineswegs un-
wahrscheinlich. Nach Kirchheim ist heute früh
ein solcher Extrazug abgegangen und war sehr
stark besetzt, indem für denselben nur die einfache
Taxe für Hin- und Rückfahrt zu bezahlen war.

— Was schon seit Jahren erstrebt und stets
abschläglich beschieden wurde, ist endlich doch
durchgegangen. Es ist dies die Erlangung einer
Concession zu Errichtung eines Volkstheaters in
hiesiger Stadt für den Sommer wie für den
Winter. Theaterdirektor Hirsch in Wildbad ist
so glücklich gewesen, diese Concession zu erhalten.
Er will vorerst sein Theater in den Localen der
Lieberhalle etabliren. Er darf Lustspiele, Bau-
drevilles, Volksstücke und dergl. zur Aufführung
bringen und wird hier ein sehr dankbares Pub-
likum dafür finden, falls er für gute Kräfte
besorgt ist.

Stuttgart, 14. Aug. Obgleich das bis
jetzt bekannte Ernte-Ergebnis zu den geringsten
in den letzten 10 Jahren gehört, so zeigt doch
der hiesige Markt keine wesentliche Neigung zum
Steigen der Frucht- und Mehlpreise, da die
vorhandenen Borräthe in Verbindung mit der
auswärtigen Concurrenz dem Bedürfnis voll-
kommen genügen. Der Preis für Getreide ist
der gleiche, wie vor acht Tagen; der Verkehr
war namentlich in Gerste belebt. Der Centner
Mehl Nr. 1 im Engros-Verkauf kostet 9 fl.,
Nr. 2 8 fl., Nr. 3 6 fl. 24 kr., Nr. 4 5 fl.
24 kr. — Als merkwürdiges Landesprodukt
zeigte heute Herr Gustav Werner den Mitgliedern
der Börse ein Paar junge Leoparden.

Neutlingen, 16. Aug. Garteninspektor
Ed. Lucas erhielt einen sehr ehrenvollen und
glänzenden Ruf als Direktor eines in Verbin-
dung mit der Akademie Proskau in Oberchlesien
zu gründenden pomologischen Instituts, welchen
er indeß in Rücksicht auf sein jetzt so schön
emporgeblühtes pomologisches Institut in Neut-
lingen ablehnte. (S. M.)

A u s l a n d.

Florenz, 14. Juli. In Ancona von
gestern bis heute Mittag 65 neue Cholerafälle,
davon 18 tödtlich, außerdem starben 42 von den
früher Erkrankten. In Sansevero vom 10. auf
den 11. 9 Krankheits- und 4 Todesfälle. Außer-
dem wird von Bologna ein neuer vereinzelter

Cholerafall mit tödtlichem Ausgang gemeldet,
sonst lauten die Nachrichten überallher gut.

Man kennt jetzt die Zahl der Opfer, welche
die Cholera in Aegypten gefordert. In Ale-
xandria, das 200,000 Einwohner hat, starben
12,000 Menschen, in Kairo mit einer Bevölke-
rung von 400,000 Einwohnern 30,000 und in
dem übrigen Aegypten 40,000, im Ganzen also
82,000 Menschen in 40 Tagen.

Daß Goffengestank und verdorbene Zimmer-
luft die Hauptschuld zur Vermehrung der Sterb-
lichkeit der Cholera sei, hat sich am 7. August
Abends in Ancona recht schlagend bestätigt.
Man hatte am 6. d. in Ancona 207 Erfran-
kungen und 102 Todesfälle; da trat am 7. ein
kurzes Gewitter mit heftigem Regengusse ein
und sofort erfolgte die glückliche Wendung, daß
während am 7. noch 147 Erkrankungen und
83 Todesfälle vorkamen, dieselben am 8., wo
die Rinnsteine rein gespült und die Abzugskanäle
ausgeschwemmt waren, nur noch 99 und 57,
und am folgenden Tage 92 und 62 betrugten.

Freiburg, 11. August. Im botanischen
Garten der hiesigen Universität ist uns dieses
Jahr gegönnt, die hundertjährige amerikanische
Aloe blühen zu sehen. Dieses Exemplar hat
in der kurzen Zeit vom 15. Mai d. J. bis jetzt
einen 15 1/2 Fuß hohen Blumenschaft mit unge-
fähr 1400 Blütenknospen entwickelt und ver-
dient an die Seite der bessern in Deutschland
je gesehenen Agaven gestellt zu werden.

Ein neues Californien ist in Europa
entdeckt worden. In dem St. Wenzelschachte
in der Gule Böhmen hat man eine Menge Gold
aufgefunden und das hat die Hoffnung erregt,
daß man an dieser Stelle reiche Goldadern
ausfinden werde.

Dem deutschen Hülfsverein in der Schweiz
ist es gelungen, Theilnahme an Orten zu finden,
wo sonst aus dem Volke hervorgehende Vereine
nicht immer einen guten Klang haben. Die
württembergische Regierung hat durch den Mini-
ster v. Barmbüler eine Unterstützung von 3000 fl.
für deutsche Hülfsvereine im Auslande in der
Kammer beantragt und diese den Antrag ein-
stimmig angenommen. Irren wir nicht, so be-
reiten sich ähnliche Anträge in Baiern, Sachsen,
Hessen vor. Preußen und Oesterreich würden
dann wohl auch nicht zurückbleiben.

Frankfurter Course vom 16. Aug. 1865.

Pistolen	fl. 9 45-46
ditto Doppelte	" 9 46-47
ditto Preussische	" 9 57-58
Holländische Zehnguldenstücke	" 9 50 1/2-51 1/2
Dukaten	" 5 36-37
ditto al marco	" — —
Zwanzig-Frankenstücke	" 9 30-31
Englische Sovereigns	" 11 55-57
Russische Imperiales	" 9 46 G fehlt
Gold das Pfund fein	" 813-818
Fünf-Frankenthaler	" — —
Alte Oest. Zwanziger pr. raub Pfund	" 30 24 G.
Randzwanziger per raub Pfund	" 30 12 G.
Hochhaltig Silber per Pfund fein	" 52 15. 45
Preussische Kassenheine	" 1 4 2/3-45
Sächsische dto.	" — —
Diverse Kassenanweisungen	" — —
Dollars in Gold	" 2 28-29